DER ARZNEIMITTELBRIEF

Jg. 37, S. 39b; Ausgabe 05 / 2003

Leserbrief: PTCA oder Thrombolyse beim akuten Myokardinfarkt

Dr. H.-R.A. aus Berlin schreibt: >> In Ihrer Darstellung "Nochmal: PTCA oder Thrombolyse beim akuten Myokardinfarkt" (1) finden sich zwei Fehler, die korrigiert werden müßten. In der zitierten Metananalyse (2) wurde – entgegen Ihrer Aussage – doch eine Studie einbezogen, in der eine prähospitale Lyse durchgeführt worden ist (3). Die PRAGUE-2-Studie (4) wurde deshalb abgebrochen, weil sich ein signifikanter Unterschied zu Gunsten der PTCA in der 30-Tage-Sterblichkeit der Subgruppe ergab, die eine Symptomdauer über drei Stunden hatte (6,0% vs. 15,3%; p = 0,02). In Ihrer Darstellung wird der Eindruck erweckt, daß sich der erwähnte Unterschied auf die Gesamtgruppe bezieht. Da war der Unterschied nicht signifikant (6,8% vs. 10,0%). Dies erfordert zwar keine Modifikation des Fazits, erscheint mir aber trotzdem korrekturbedürftig.

Antwort: >> Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ihre Punkte unterstreichen, daß in der frühen Phase des Myokardinfarkts die thrombolytische Behandlung nach wie vor eine Option sein kann.

Literatur

1. AMB 2003, **37**, 20.
2. Keeley, E.C., et al.: Lancet 2003, **361**, 13.
3. Bonnefoy, E., et al. (CAPTIM = **C**omparison of **A**ngioplasty and **P**rehospital **T**hrombolysis **I**n acute **M**yocardial infarction): Lancet 2002, **360**, 825.
4. Widimsky, P., et al.: (PRAGUE-2 = **PR**imary **A**ngioplasty in patients transferred from **G**eneral community hospitals to specialized PTCA **U**nits with or without **E**mergency thrombolysis): Eur. Heart J. 2003, **24**, 94.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur mit Genehmigung der Herausgeber des ARZNEIMITTELBRIEFS gestattet.